

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 21

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NEU



im Nebelspalter-Verlag

Elektriker sucht Anschluss

Kontaktanzeigen der heiteren Art, gesammelt von Fritz Herdi
96 Seiten, Umschlag und Illustrationen von Jürg Furrer,
Taschenbuchformat, broschiert, **Fr. 9.80**

Es ist schon Jahrhunderte (!) her, seit die erste Heiratsannonce erschien, und von Anfang an spielte Geld eine wichtige Rolle bei der Auswahl der oder des «Zukünftigen». Neben den ewig gleichen «Strickmustern» finden sich heute in den einschlägigen Zeitungsspalten immer mehr Zeugnisse eines gesunden (Galgen-)Humors: Die vielen Kontakt- und Heiratswilligen versprechen sich von Ironie und Witz wohl mehr Erfolg bei ihrer Suche nach Partner(inne)n. Und so sucht ein Elektriker halt doppelsinnig «Anschluss», ein Elefant einen «Porzellanladen» oder ein «junger Tell» einen «süssen Apfel». Der Phantasie sind (fast) keine Grenzen gesetzt, wie Herdis Sammlung von Hunderten solch heiterer Kontaktanzeigen beweist.



Bei Ihrem Buchhändler